

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotische Konvexität und Nichtkonvexität

1. Zur ontischen Definition mengentheoretischer Konvexität vgl. Toth (2015a, b). Für die von Bense (ap. Bense/Walther 1973, S. 80) skizzierte Raumsemiotik gelten folgende Definitionen

1.1. Jedes Icon teilt den semiotischen Raum des Repertoires in zwei Bereiche (z.B. in Übereinstimmungsmerkmale und Nichtübereinstimmungsmerkmale bzw. inhärente oder nichtinhärente Prädiakte u. dgl.).

1.2. Jeder Index stellt die Verknüpfung zweier beliebiger Elemente des semiotischen Raums des Repertoires dar (ein Weg als Index, bezeichnet durch den Wegweiser, vernüpft stets zwei Örter).

1.3. Jedes Symbol ist eine Darstellung des semiotischen Raumes als pures Repertoire.

2.1. Iconische raumsemiotische Abbildungen

2.1.1. Konvexität



Rue Trousseau, Paris

2.1.2. Nichtkonvexität



Rue Chardon Lagache, Paris

2.2. Indexikalische raumsemiotische Abbildungen

2.2.1. Konvexität



Rue Girardon, Paris

2.2.2. Nichtkonvexität



Rue Émile Desvaux, Paris

2.3. Symbolische raumsemiotische Abbildungen

2.3.1. Konvexität



Rue Pajol, Paris

2.3.2. Nichtkonvexität



Rue Garreau, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Nichtkonvexe Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Nichtkonvexe Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

21.7.2015